

# ABLA-Info

01/2025



**Titelbild:**

*Frauen packen in der Landwirtschaft tatkräftig mit an.*

*(Bildquelle: [https://de.freepik.com/fotos-kostenlos/gluecklicher-landwirt-im-laendlichen\\_1246544.htm](https://de.freepik.com/fotos-kostenlos/gluecklicher-landwirt-im-laendlichen_1246544.htm))*

## Impressum

Das ABLA-Info ist die Mitgliederzeitung der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Berufsverbände landwirtschaftlicher Angestellter und erscheint viermal pro Jahr.

Gerne schicken wir Ihnen das Info als Newsletter zu, Sie können uns ein Mail mit Ihren Kontaktdaten schicken an: [katrin.huerlimann@abla.ch](mailto:katrin.huerlimann@abla.ch).

Ausgabe: ABLA-Info 01/2025

Redaktion: Katrin Hürlimann-Steiner

Autoren: Katrin Hürlimann-Steiner, Paul Sommer

Auflage: **90**

Nächste Ausgabe: Juli 2025

**Redaktionsschluss: 20. Juni 2025**

Bitte senden Sie Ihre Texte als unformatiertes Word-Dokument (das heisst: keine Einzüge, Abstände, Einzüge, Tabulatoren) per Mail an die Geschäftsstelle. Bilder publizieren wir gerne dazu, sie sollten jedoch nicht grösser als 1MB sein und als jpg.-Datei gesendet werden.

## Herzlich Willkommen im neuen Jahr

Liebe Gönner und Mitglieder der ABLA, ich wünsche euch einen gutes und gesegnetes Jahr 2025. Die Welt kommt 2025 nicht zur Ruhe mit dem Krieg in der Ukraine und im Gazastreifen. Und was noch mehr Sorgen macht, ist der Präsident der USA, Mister Trump.

Das Landwirtschaftsjahr 2025 startete zuerst kühl, aber trocken und schon mit Wärmerekorden im März.

Die GV Anfangs April war überschattet mit der Auflösung des BVLA.

Die ABLA musste innert kurzer Zeit den Homepageanbieter wechseln. Dieser ist jetzt vollzogen. Dazu hat sie einen Facebook und Instagram Account

Der NAV im Kanton Zürich ist weit fortgeschritten, eine gute Lösung für die Angestellten aus meiner Sicht. Im Kanton Bern waren wir an zwei Sitzungen, bringt für die Angestellten keine Verbesserung und Veränderung. Zu diesem Werk wird die ABLA nicht ja sagen können. Es hat weitere Kantone, die den NAV angehen müssten, diese sind zurzeit noch nicht bereit.

Die ABLA konnte letztes Jahr ein paar Mitglieder gewinnen, es sind aber auch wieder welche ausgetreten. Wer soll denn die Anliegen der Arbeitnehmer vertreten, wenn der Wille fehlt, sich um die Anliegen der Arbeitnehmer zu kümmern und zu vertreten? Hier sollte eine Lösung über den Arbeitgeber gefunden werden. Vielleicht ist es auch an der Zeit das sich der Arbeitgeber überlegt, wer weiterhin am Tisch bei den Verhandlungen sein soll.

Der Fachkräfte Mangel macht sich weiterhin bemerkbar, dazu kommen die Arbeitsbedingungen in der Landwirtschaft.

Das kleine Team an der ABLA-Spitze wird auch weiter alles versuchen für die Arbeitnehmer in der Landwirtschaft gute und neuzeitliche Arbeitsbedingungen zu erreichen.

Die ABLA setzt sich zurzeit für einen Mindestlohn von 3'600.- Franken ein. Dann muss die Arbeitszeit für alle in der Landwirtschaft arbeitenden Angestellten unter

50 Wochenstunden sein oder muss mindestens in einer Jahresarbeitszeit geregelt sein, die dem entspricht.

Der Präsident möchte an dieser Stelle allen danken die sich für die ABLA einsetzen und ihr gutes Tun, mit freiwilliger Arbeit oder mit finanzieller Unterstützung. Ich hoffe für alle, es werde ein erfolgreiches und vor allem ein gesundes Jahr 2025.

Riniken im April 2025

Paul Sommer

## Adressen Vorstand ABLA

Paul Sommer  
Präsident ABLA

Trottengasse 3A  
5223 Riniken

Tel. 079 203 28 70  
paul.sommer@abla.ch

Hannes Seiler  
Vizepräsident ABLA  
Präsident BVLA

Ledistrasse 5  
3204 Rosshäusern

Tel. 031 751 21 42  
Mob. 076 401 89 20  
seiler.ledi@bluewin.ch

Mirjam Schmidig  
Ausschussmitglied ABLA

Bärenweidstrasse 10  
8833 Samstagern

Mob. 076 560 08 96  
schmidig.mirjam@gmail.com

Katrin Hürlimann-Steiner  
Geschäftsstelle ABLA

Im Dörfli 2  
8615 Freudwil

Tel. 079 270 29 97  
katrin.huerlimann@abla.ch

**Begleite uns auf Facebook oder Instagram**



## Generalversammlung der ABLA vom 5. April 2025

**GENERALVERSAMMLUNG:** Arbeitsgemeinschaft der Berufsverbände landwirtschaftlicher Angestellter (Abla)

# Austrittsankündigung überschattet Versammlung

*Neben dem Austritt eines Verbands beschäftigte die Mitgliedersuche und die Überarbeitung des Normalarbeitsvertrags.*

BARBARA SCHWARZWALD

«An der Hauptversammlung vom 15. März 2025 in Wichtrach BE haben die Mitglieder entschieden, den bernischen Verband landwirtschaftlicher Angestellter (BVLA) mangels Aktivmitgliedern und wegen Überalterung im März 2026 aufzulösen und aus der Abla auszutreten.» Dieser Satz stammt aus einem Schreiben des BVLA, das kurz vor Beginn der 35. Generalversammlung (GV) der schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Berufsverbände landwirtschaftlicher Angestellter (Abla) herumgezeigt wurde. Im Text war auch zu lesen, dass der BVLA der letzte Kantonalverband in der Abla sei. Dadurch verliere sie ihre Grundstruktur. Abla-Präsident Paul Sommer konnte 31 Personen zur GV begrüßen.

### Nur noch eine Sektion

Neben 24 Mitgliedern hiess er Mathias Grünig, Berner Bauern-



Abla-Präsident Paul Sommer, Ausschussmitglied Mirjam Schmidig, Geschäftsführerin Katrin Hürlimann-Steiner und Abla-Vize- und BVLA-Präsident Hannes Seiler (v.l.). (Bild: bsk)

verband (BEBV), und Heiner Weber, Interessenverein für Arbeitnehmer im Gemüsebau (IVAG), als Gäste willkommen. Unter Mutationen liess Geschäftsführerin Katrin Hürlimann-Steiner verlauten, dass der Verein landwirtschaftlicher Angestellter Hindelbank und Umgebung – der letzte von einst 33 Sektionen mit insgesamt 1000 Mitgliedern im BVLA – an seiner diesjährigen Hauptversammlung die Auflösung beschlossen habe.

Der BVLA konnte im abgelaufenen Jahr nur ein neues

Einzelmitglied aufnehmen; von vier Austritten musste er Kenntnis nehmen. Der verstorbenen Einzelmitglieder Werner Fankhauser, Emmenmatt, und Walter Zürcher, Trub, wurde in einer Schweigeminute gedacht.

### Normalarbeitsvertrag

2024 standen vor allem die Themen Fachkräftemangel in der Landwirtschaft und Lohnpolitik der Arbeitgeber im Abla-Fokus. Dass sich diesbezüglich etwas bewege, zeige die Überarbeitung des Normalarbeitsver-

trages (NAV) in verschiedenen Kantonen, war zu vernehmen.

Die Abla sucht intensiv nach Mitgliedern. Gespräche mit Maschinenringern, Lohnunternehmern und Betriebshelferdiensten seien am Laufen. Neue Auftritte auf Facebook und Instagram sollen dabei helfen.

Die Jahresrechnung 2024 schliesst bei einem Aufwand

«Was nützt ein NAV, wenn er von den Mitgliedern nicht getragen wird?»

Mathias Grünig, Berner Bauernverband

von 31717.30 Fr. und einem Ertrag von 32016.50 Fr. mit einem Gewinn von 299.20 Fr. ab. Das Eigenkapital beläuft sich neu auf 80935.74 Fr. Die Beiträge verbleiben bei 50 Fr. für Einzelmitglieder und 25 Fr. für Sektionen.

«Zuerst möchte ich mein Bedauern ausdrücken, dass sich der BVLA auflöst.» Dieser Aussage von Mathias Grünig folgten weitere Wortmeldungen im gleichen

Sinn. Über Jahre hinweg sei eine sehr gute Zusammenarbeit zwischen dem BEBV und dem BVLA gepflegt worden. Aber der BEBV sei eine Arbeitgebervereinigung.

«Nicht der grosse Wurf»

«Bei uns geht es basisdemokratisch zu. Was nützt ein NAV, Paul, wenn er von den Mitgliedern nicht getragen wird?», so Grünig. Dass dessen Überarbeitung im Kanton Bern «nicht der grosse Wurf» geworden sei, gestand er ein. Einige Arbeitgeberorganisationen seien gemäss Sommer nicht bereit gewesen, einer Reduktion der Arbeitsstunden zuzustimmen, wie sich das die Abla gewünscht habe. Anders im Kanton Zürich: Bei der Revision des Zürcher NAV wird die Arbeitszeit von 55 Stunden auf 49,5 Stunden reduziert.

Grünig bat, den überarbeiteten NAV trotzdem zu unterzeichnen, damit die von 2006 stammende Version aktualisiert sei. Zudem hielt er fest, dass Verhandlungen mit der landwirtschaftsaffinen Abla nach wie vor um einiges einfacher sein dürften als solche mit Gewerkschaftern (Unia o.a.), die auf eine allfällige Abla-Auflösung folgen würden.

## Schon gewusst?

Verbinde die richtigen Felder miteinander

Anteil Freilandgemüse und Gemüsekulturen in Hektaren	0.9
Anzahl Landwirtschaftsbetriebe	11'900'000'000
Minimallohn in CHF	47'719
Lohnerhöhung 2025 in Prozent	12'750
Anzahl Angestellte in der Landwirtschaft	3'450
Gesamtproduktion Landwirtschaft in CHF	148'900

# Arbeitnehmer: Ein Drittel dauerhaft erschöpft

Der Anteil der dauerhaft Erschöpften ist mit rund einem Drittel aller Arbeitnehmenden auf einem Höchststand. Dies zeigt das «Barometer Gute Arbeit», das der Arbeitnehmerdachverband Travail.Suisse und die Berner Fachhochschule jährlich erheben.

sda | 29.11.2024 13:10

Drucken Teilen



Der Anteil der stark gestressten Arbeitnehmenden steigt gemäss Umfrage kontinuierlich. Bild: Pixabay

Der Anteil der stark gestressten Arbeitnehmenden steige kontinuierlich und die Erschöpfung breite sich aus, teilte Travail.Suisse am Freitag an einer Medienkonferenz mit. Stress habe sich damit in den letzten Jahren als grösstes Problem der Arbeitswelt manifestiert.

Eine überwältigende Mehrheit von 84,2 Prozent der Arbeitnehmenden sei gelegentlich nach der Arbeit zu erschöpft, um sich noch um private oder familiäre Angelegenheiten zu kümmern. Für mehr als jeden und jede Dritte sei dies sogar oft oder sehr häufig der Fall, was für Travail.Suisse einer dauerhaften Erschöpfung gleichkomme. «Die Bekämpfung von Stress muss zu einer absoluten politischen Priorität werden», forderte deshalb Travail.Suisse-Vizepräsidentin und Nationalrätin Léonore Porchet (Grüne/VD).

## **Gesundheitliche Einschränkungen belasten**

Das «Barometer Gute Arbeit» beleuchtete auch die Situation von Arbeitnehmenden mit gesundheitlichen Einschränkungen. Der Umfrage zufolge ist jede dritte Person von solchen Einschränkungen betroffen, rund die Hälfte von ihnen fühlt sich dadurch bei der Arbeit limitiert.

Auffällig sei dabei, dass selbst bei Arbeitnehmenden, die sich stark eingeschränkt fühlten, bei mehr als zwei Dritteln keine Anpassung der Arbeit oder des Arbeitsplatzes erfolgt sei, hielt Travail.Suisse fest. Als Folge davon beurteilen Arbeitnehmende mit einer gesundheitlichen Einschränkung die Qualität der Arbeitsbedingungen durchgehend schlechter als ihre gesunden Kolleginnen und Kollegen.

## **Mehr Weiterbildungsförderung**

Positive Entwicklungen sind dagegen im Bereich der Weiterbildung festzustellen. So zeige sich bei der Weiterbildungsförderung ein stärkeres Engagement der Arbeitgebenden - allerdings mit grossen Unterschieden je nach Unternehmensgrösse und Beschäftigungsgrad der Arbeitnehmenden.

Insbesondere was die Anrechenbarkeit an die Arbeitszeit betreffe, seien Fortschritte erzielt worden. Nicht verändert hat sich gemäss Travail.Suisse hingegen der Anteil der Kostenübernahme durch die Arbeitgebenden. So erhalte fast die Hälfte aller Arbeitnehmenden keine oder nur eine teilweise finanzielle Unterstützung für ihre Weiterbildungsbemühungen. «Es braucht eine Weiterbildungsoffensive, die Unterstützung bei den direkten und indirekten Kosten muss ausgebaut werden», forderte Adrian Wüthrich, der Präsident von Travail.Suisse.

## **Online-Umfrage mit 1400 Teilnehmenden**

Für das «Barometer Gute Arbeit» wurden rund 1400 Personen zwischen 16 und 64 Jahren aus der erwerbstätigen Bevölkerung in der Schweiz online befragt.

Quelle: Schweizer Bauer

Ein Interessanter Artikel, der die Belastung der Schweizer Arbeitnehmenden beleuchtet. Dabei wird die Landwirtschaft nicht separat ausgewiesen, was schade ist. Die Arbeitsbedingungen in der Landwirtschaft sind mit jenen vieler Angestellter in der Schweiz nicht vergleichbar. Sie hinken der Zeit massiv hinterher.

In Gesprächen mit der Bevölkerung zeigt sich, dass dieser gar nicht bewusst ist, was ein Arbeitsverhältnis in der Landwirtschaft bedeutet. Dieses ist nicht dem Arbeitsgesetz unterstellt. Lange Arbeitswochen mit 5,5 Arbeitstagen, eine Wochenarbeitszeit von meist deutlich über 50 Stunden, kein 13. Monatslohn, Mindestlohn Fr. 3450.-/Mt., einziger Feiertag der zwingend bezahlt werden muss ist der 1. August als Bundesfeiertag, harte körperliche Arbeit und Vieles mehr.

Es besteht nach wie vor grosser Nachholungsbedarf um überhaupt noch Schweizer Arbeitskräfte für die Landwirtschaft gewinnen zu können!

## Aus der Geschäftsstelle

### **Generalversammlung**

Sie haben es bereits mehrmals in diesem ABLA Info vernommen.

Die letzte Sektion der BVLA hat ihren Austritt bekannt gegeben. Der Verein ist überaltert, sodass ein Fortbestehen keinen Sinn mehr macht.

Es war trotzdem eine gute Generalversammlung mit angeregten Gesprächen.

Ich danke allen Anwesenden für ihr Kommen und ihr Vertrauen!

### **Homepage**

Wie bereits an der Generalversammlung mitgeteilt wurde der Vertrag für das CMS im letzten Jahr gekündigt. Die Suche nach einer Nachfolgelösung war aufwändig. Mit der useit.ch GmbH wurde eine gute Lösung gefunden. Die Homepage funktioniert nun mit einem gängigen CMS (Wordpress). Das vorherige CMS war ein eigenes Produkt der Firma Diverto GmbH, was sich, wie sich gezeigt hat, nicht optimal war.

Für Sie als Leser war diese Änderung nicht sichtbar.

Die Datenschutzerklärung wird nun fortlaufend überprüft und gegebenenfalls aktualisiert. So ist die ABLA diesbezüglich stets auf dem neusten Stand.



### Die nächsten Termine:

Freitag,	23. Mai 2025	Stiftungsratssitzung Agrisano Stiftung
Montag	2. Juni 2025	Vorstandssitzung ABLA, Sommersitzung
Mittwoch	11. Juni 2025	Sitzung FSAA
Donnerstag	12. Juni 2025	Stiftungsratssitzung Agrisano Pencas
Donnersag	17. Juli 2025	Stiftungsratssitzung Agrisano Stiftung

## Auflösung Schon gewusst? Seite 7

